



# Verbindliche Hinweise zu Schwerpunktsetzungen in den Lehrplänen

Mittelschule

## Englisch Jahrgangsstufe R9 (LehrplanPLUS)

Stand: 14.09.2021

### Grundlegende Kriterien zur Lehrplananpassung:

- Kommunikationsfähigkeit und sprachliche Fertigkeiten überwiegen vor interkulturellen und landeskundlichen Schwerpunkten
- Lerntechniken zum Hörverstehen bzw. Leseverstehen und zur Wortschatzfestigung überwiegen die Präsentationstechniken
- Grammatik: Funktionalität vorrangig
- Themengebiete: grundlegender Einblick (zentrale Aspekte) vor vertiefter Auseinandersetzung
- Orientierung am Anforderungsprofil der Abschlussprüfungen

### Legende:

- hohe Priorität zum Ende von R9 / **reduzierte Thematisierung in R9**
- **Die entsprechenden Lerninhalte sind für die schriftliche Abschlussprüfung im Schuljahr 2021/22 nicht relevant. Für die mündliche Abschlussprüfung können bzw. müssen sie jedoch herangezogen werden.**
- Die Anschlussfähigkeit der Schülerinnen und Schüler für den weiteren schulischen und beruflichen Bildungsweg ist bei den Schwerpunktsetzungen jedoch zu berücksichtigen.

### Englisch R9 2021/2022

#### 1. Kommunikative Kompetenzen

##### 1.1 Kommunikative Fertigkeiten Hör- und Hörsehverstehen

##### Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verstehen teils komplexe Äußerungen zu Themen aus der Alltagswelt Jugendlicher (z. B. Ausbildungs- und Stellenmarkt), wenn überwiegend deutlich gesprochen wird und teilweise unbekannter Wortschatz oder einige komplexe Satzstrukturen aus dem Zusammenhang erschließbar sind.
- erfassen, worum es in längeren verständlich artikulierten Hör- oder Hörsehtexten mit weniger vertrauter Thematik geht, auch wenn der lineare Handlungsverlauf mehrfach unterbrochen wird, der Textverlauf sich aber erahnen lässt (z. B. die inhaltliche Struktur bei Nachrichten, Biografien).
- entnehmen themenbezogenen Hör- oder Hörsehtexten (**z. B. Interviews**), die in weit verbreiteten Sprachvarietäten der Standardsprache oder in der internationalen Verkehrssprache Englisch vorgetragen werden, die meisten Einzelheiten, auch wenn störende Neben- und Hintergrundgeräusche (z. B. Unterhaltungen im Hintergrund) das Verständnis teilweise erschweren.
- erschließen nicht genannte Informationen, indem sie vorhandene Aussagen auch aus mehreren Textteilen zusammentragen und mit themenbezogenem oder sprachlichem Wissen verknüpfen, um einfache Schlussfolgerungen zu ziehen (z. B. Gefühle eines Sprechenden).

##### Leseverstehen

##### Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- lesen und verstehen längere persönliche und sachliche Texte (z. B. Artikel aus Jugendzeitschriften) zu weniger vertrauten Alltagsthemen (z. B. Technik, Kultur).
- erfassen beim Lesen, worum es in längeren Lesetexten (z. B. Kurzgeschichten, Nachrichten) geht, auch wenn der lineare Handlungsverlauf mehrfach unterbrochen wird und unbekannter Wortschatz nur mithilfe des Wörterbuchs erschließbar ist.
- entnehmen die meisten Einzelheiten aus längeren Lesetexten zu weniger vertrauten Themen



# Verbindliche Hinweise zu Schwerpunktsetzungen in den Lehrplänen

## Mittelschule

sowie aus anspruchsvollen Alltagstexten mit teilweise weniger geläufigem Wortschatz (z. B. **formelle Briefe, Vorschriften**).

- erschließen fehlende Informationen, indem sie Aussagen aus dem gesamten Text miteinander verknüpfen und themenbezogenes Vorwissen sowie Sprachwissen nutzen, um auch anspruchsvolle Schlussfolgerungen zu ziehen (z. B. Stimmungen oder Gefühle).

### **Sprechen**

#### **Kompetenzerwartungen und Inhalte**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verständigen sich in alltäglichen und beruflichen Begegnungs- sowie Dienstleistungs-situationen (z. B. Vorstellungsgespräch) und beteiligen sich an Gesprächen, in denen es um den Austausch von konkreten alltäglichen und beruflichen Informationen sowie auch abstrakter Gedanken geht (z. B. eigene Berufsvorstellungen). Dabei formulieren sie längere Aussagen und Fragen und reagieren auf solche. Bei Bedarf stellen sie verständnissichernde Fragen, um das Gespräch aufrechtzuerhalten.
- berichten und erzählen von Tätigkeiten, Ereignissen und Sachverhalten aus der Alltags- und Berufswelt (z. B. Ausbildungs- oder Arbeitsplatzsituation) und beschreiben ausführlich persönliche Wünsche und Pläne. Dafür verwenden sie ein umfangreiches Repertoire, auch berufsspezifischer, Redemittel und teils komplexe Strukturen.
- geben eine Präsentation auch zu einem weniger vertrauten Thema (z. B. nachhaltiges Handeln), begründen in knapper Form ihre Meinungen und beantworten einfache Nachfragen. Sie setzen auch Medien zur Visualisierung ein und sprechen weitgehend frei. Zur Vorbereitung erstellen sie eine einfache Gliederung, indem sie sich an Mustern orientieren, und wählen geeignete Informationsquellen in Print- oder digitalen Medien selbständig aus.

### **Schreiben**

#### **Kompetenzerwartungen und Inhalte**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- füllen Formulare, **vor allem Bewerbungsformulare**, mit berufsbezogenen Angaben aus (z. B. Berufseignung, Fähigkeiten, Praktikumserfahrungen), indem sie einzelne Wörter und isolierte Wendungen eintragen, knappe Erklärungen sowie Begründungen formulieren und ihre Erfahrungen in einfachen Sätzen beschreiben.
- notieren Gedanken (*note-making*) zu erlebten, geplanten oder fiktiven Ereignissen und nutzen ihre Notizen beim Verfassen schriftlicher Texte (z. B. Bericht, Geschichte). Sie halten stichpunktartig relevante Informationen aus mehreren kurzen Lese-, Hör- oder Hörsehtexten fest (*note-taking*), um diese für die Erstellung einfacher Präsentationen zu verwenden (z. B. Kurzreferat).
- verfassen mithilfe inhaltlicher Vorgaben Texte zu weniger vertrauten Themen und formulieren adressaten- und formgerechte persönliche und formale Schreiben (z. B. **Brief**, E Mail, Bewerbung) sowie Geschichten. Dabei nehmen sie auch verschiedene Perspektiven ein und erstellen einen sprachlich und inhaltlich zusammenhängenden Text. Sie äußern ihre Meinung und begründen diese kurz.
- schreiben den produktiven themenbezogenen Wortschatz sowie häufig vorkommende Wörter ausreichend orthographisch korrekt. Dazu überprüfen sie ihre Schreibweise im Wörterbuch. Bei weniger geläufigem Wortschatz können noch vereinzelt Verstöße gegen die sprachliche Korrektheit auftreten, wobei die Kommunikation jedoch nicht beeinträchtigt wird.

### **Sprachmittlung**

#### **Kompetenzerwartungen und Inhalte**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- übertragen adressatenbezogen auch zunehmend komplexe Informationen in englischer **oder deutscher Sprache (z. B. zu beachtende Vorschriften)** in die **jeweils andere Sprache**, um Hilfestellung zu geben (z. B. in einer Arztpraxis). **Beim Dolmetschen ins Englische** greifen sie auf thematisches Hintergrundwissen sowie Weltwissen zurück **und setzen bei Bedarf auch einfache Kompensationsstrategien ein (z. B. Bitten um langsames Sprechen oder Wiederholung)**. Sie halten **den Gesprächsfluss weitgehend selbständig aufrecht**.
- fassen sinngemäß auch teils längere, jedoch überwiegend klar gegliederte englischsprachige Texte mit weitgehend bekanntem Sprachmaterial zu teilweise vertrauten dienstleistungs- und **berufsspezifischen Themen auf Deutsch zusammen (z. B. Informationsmaterial zu Berufen)**.



# Verbindliche Hinweise zu Schwerpunktsetzungen in den Lehrplänen

## Mittelschule

### 1.2 Verfügen über sprachliche Mittel

#### Wortschatz

Bis zum Ende der Jahrgangsstufe R9 erwerben die Schülerinnen und Schüler neuen Wortschatz im Umfang von ca. 300 Wörtern und Wendungen der, entsprechend englischsprachigen Korpora, am häufigsten gebrauchten Wörter und Wendungen.

#### Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verwenden den in vorausgegangenen Jahrgangsstufen erworbenen Wortschatz auch in neuen Zusammenhängen und nutzen einen umfangreichen themenbezogenen Wortschatz an Wörtern und festen Wendungen, um Aussagen und Texte auch zu weniger vertrauten Themen und teils komplexen konkreten Sachverhalten aus der Alltags- und Berufswelt Jugendlicher (z. B. Ausbildungs- oder Arbeitsplatzsituation, Reisen, Bücher) zu formulieren:
  - weitere, auch kommentierende, Adverbien: (*un*)*fortunately, however, certainly*
  - weitere phrasal verbs (z. B. *to count on / to rely on*)
  - weitere Kollokationen (z. B. *to take place, to complete a form, to take an exam*)
  - Gerund: ing-Form nach bestimmten Ausdrücken (z. B. *I enjoy ...*)
  - weitere Konjunktionen (z. B. *although*)
  - weitere Modalverben: *may, might*
  - Passivkonstruktionen (z. B. *something is called/made ...*)
  - Wendungen (*subjunctive mood*): *If I were a millionaire, ... / I wish I were a millionaire.*
- verstehen gängige grammatikalische Fachbegriffe (z. B. bei der Verwendung von Nachschlagewerken): *if-clauses, past progressive*.

#### Grammatik

#### Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben hinreichend korrekt in der Vergangenheit ablaufende Vorgänge. Sie stellen zeitliche Bezüge her zwischen Handlungen, Ereignissen und Sachverhalten in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Dazu verknüpfen sie Zeitformen entsprechend ihren kommunikativen Absichten:
  - *past tense progressive*
  - *simple past*
  - *simple present*
  - *present progressive*
  - *present perfect simple*
  - *will-future*
  - *going-to-future*
- formulieren in komplexeren Aussagen und Fragen in bejahter und verneinter Form, wo, wann und wie etwas geschieht, und beantworten Fragen dazu weitgehend korrekt:
  - Wortstellungsregeln (SVO) mit Angaben des Ortes, der Zeit und der Art und Weise
- drücken aus, was möglicherweise oder wahrscheinlich in der Gegenwart oder in der Zukunft stattfinden kann, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt werden. Dazu verwenden sie die jeweils passende Struktur ausreichend korrekt:
  - *if-clauses* Typ I, *Present or Future Real Condition*), z. B.  
*If you learn, you pass the test. (present tense – present tense)*  
*If you learn, you will pass the test. (present tense – will-future)*  
*If you learn, you can pass the test. (present tense – can)*  
*If you need my help, call me. (present tense – imperative)*
- erschließen passive Satzkonstruktionen aus dem Kontext und formulieren einfache passive Satzkonstruktionen, indem sie memorisierte lexikalische Wendungen nutzen:
  - Passiv (rezeptiv)

#### Aussprache und Intonation

#### Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- versprachen den bekannten themenbezogenen Wortschatz weitgehend korrekt und verwenden eine begrenzte Anzahl unterschiedlicher Intonationsmuster, auch in komplexeren Sätzen mit mehreren Sprech-takten, die sie flüssig und in angemessenem Tempo sprechen (z. B. *When I saw her | in front of the cinema | she was wearing | a black | coat.*). Dabei achten sie auf



# Verbindliche Hinweise zu Schwerpunktsetzungen in den Lehrplänen

## Mittelschule

typische Verschleifungen bekannter Redemittel und eine geeignete Betonung.

- nutzen weitere Symbole der internationalen Lautschrift, um die Aussprache unbekannter Wörter zu erschließen.

### 2. Interkulturelle Kompetenzen

#### Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verfügen über ein grundlegendes vernetztes Orientierungswissen zu Englisch als weltweiter Verkehrssprache sowie über kulturelle, gesellschaftliche und lebensraumbezogene Grundkenntnisse zu **Südafrika, Indien, Australien und Neuseeland** (z. B. Umgang mit Distanz, Ausbildungswege).
- vergleichen kulturelle Besonderheiten sowie gängige Vorurteile der eigenen und fremden Kultur **und nehmen Rücksicht auf die Befindlichkeiten und Denkweisen Englisch sprechender Gesprächspartner**. Sie setzen sich aufgeschlossen und kritisch tolerant mit der Vielfalt der eigenen und fremder Kulturen auseinander (z. B. Familienstrukturen) und hinterfragen Überzeugungen und Einstellungen.
- verwenden situations- und adressatengerecht Sprach- und Verhaltensmuster (z. B. Meinungen äußern), um sich in alltäglichen und berufsbezogenen Begegnungssituationen mit Englisch sprechenden Personen sprachlich und kulturell angemessen zu verhalten (z. B. **Aufnahmegespräch in einer Arztpraxis**). Dabei versuchen sie auch Missverständnisse und Konflikte auszuräumen.

### 3. Text- und Medienkompetenzen

#### Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nutzen inhaltliche, sprachliche und textsorten-spezifische Merkmale (z. B. Handlungsaufbau, Schlüsselstellen, Textgliederung), um damit längere Texte auch mit weniger vertrauter Thematik zu erschließen. Dabei berücksichtigen sie auch weitere konstitutive Textelemente (z. B. Infografiken, Tabellen, Statistiken).
- orientieren sich am Aufbau und Inhalt von Alltagstexten **und einfachen fiktionalen Texten** (z. B. **Unfallberichte, mündliche und schriftliche Anfragen, Geschichten**), reflektieren über deren textsortenspezifische und adressatenbezogene Gestaltungsmittel (z. B. Gliederung, Inhalte, Textbausteine), **um eigene mündliche und schriftliche Texte zu erstellen**.
- verändern einfache Texte (z. B. **kurze Geschichten**) inhaltlich und sprachlich, **indem sie diese fortführen oder umgestalten** (z. B. **durch Abschließen der Handlung, durch Darstellung einzelner Aspekte aus der Sicht einer anderen Figur**), **und entwickeln dabei Freude am kreativen Umgang mit Sprache**.

### 4. Methodische Kompetenzen

#### Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nutzen zweisprachige Wörterbücher, um die Aussprache, Bedeutung und Schreibweise unbekannter Wörter und Wendungen zu entnehmen. Sie überprüfen grammatikalische Strukturen anhand einfacher Lernhilfen (z. B. Grammatikanhang im Lehrwerk). Sind im Wörterbuch mehrere Bedeutungen aufgelistet, so verwenden sie zur Auswahl der richtigen die Angaben zur Wortart (z. B. *fine* (adj.) schön; (n) Geldstrafe; (v) zu einer Geldstrafe verurteilen) oder die zusätzlichen Angaben zum jeweiligen inhaltlichen Zusammenhang (z. B. *train*: 1. SPORT trainieren; 2. ausbilden; 3. (*a child*) erziehen; 4. (*an animal*) abrichten).
- strukturieren den Wortschatz nach Themenfeldern und auch nach Wortfamilien (z. B. *produce, producer, product, production, productive*), um sich Wörter und Wendungen einzuprägen und erfolgreich abzurufen. Dabei ergänzen sie selbständig vorhandene Themenfelder und fügen weitere hinzu (z. B. Wunschberuf + Voraussetzungen).
- **gestalten ihren Lernprozess überwiegend eigenverantwortlich mit und wählen aus bekannten Lernmitteln und Strategien die für sie geeigneten aus, um Gelerntes mit Neuem zu vernetzen** (z. B. Anwenden in neuen Zusammenhängen). **Sie reflektieren weitgehend selbständig über ihren Lernerfolg und dokumentieren diesen in Bezug auf einzelne Fertigkeitsbereiche** (z. B. Hör-, Hörseh- oder Leseverstehen).



# Verbindliche Hinweise zu Schwerpunktsetzungen in den Lehrplänen

## Mittelschule

- nutzen Lerntechniken und Lernstrategien (z. B. kontrastive Betrachtung von Gegebenheiten der englischen Sprache wie *if-clauses* Typ I mit dem Deutschen oder mit der Erstsprache) weitgehend selbständig, um ihre Kenntnisse in der Fremdsprache auszubauen.
- wenden Hör- und Lesetechniken an (z. B. globales, selektives, genaues, inferierendes Zuhören; überfliegendes, suchendes, genaues, inferierendes Lesen), um zu verstehen, worum es in längeren, teils komplex gegliederten Hör-, Hörseh- und Lesetexten geht bzw. um daraus Einzelheiten zu entnehmen oder Schlussfolgerungen zu ziehen (z. B. Nachrichten, Kurzgeschichten). Dazu achten sie auf den Kontext, greifen auf thematisches und sprachliches Vorwissen zurück und notieren hilfreiche Stichworte.

### 5. Themengebiete

#### Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- bewältigen Situationen innerhalb der angegebenen Themengebiete mithilfe der in den Lernbereichen 1 bis 4 ausgewiesenen Kompetenzen.
- setzen sich auf der Grundlage ihrer Kenntnisse bewusst mit der englischen Sprache und den mit ihr verbundenen Kulturräumen auseinander.

#### Inhalte zu den Kompetenzen:

- **Südafrika, Indien, Australien und Neuseeland:**  
Einblicke in Gesellschaft, Kultur, Natur, Umwelt und nachhaltiges Handeln  
berühmte Persönlichkeiten
- Englisch als weltweite Verkehrssprache
- Aspekte des Alltagslebens:  
Leben, Arbeiten, Kommunizieren in der globalisierten Welt  
**Gesundheit und Krankheit**  
**Dienstleistungen: Notaufnahme, Arztpraxis, Apotheke, Polizeistation**
- Aspekte aus der Arbeits- und Berufswelt:  
**Ausbildung und Stellenmarkt**  
**Berufsberatung**  
individuelle Bewerbung: schriftliche Bewerbung, **Vorstellungsgespräch**
- Aspekte der Freizeitgestaltung:  
Freizeit im Freundeskreis, **Vereinsleben**  
Einfluss von Vorbildern  
**Feiertage und Feste**
- **aktuelle Themen und weitere Interessensgebiete der Schülerinnen und Schüler**